

# Wasserqualität in der Schweiz

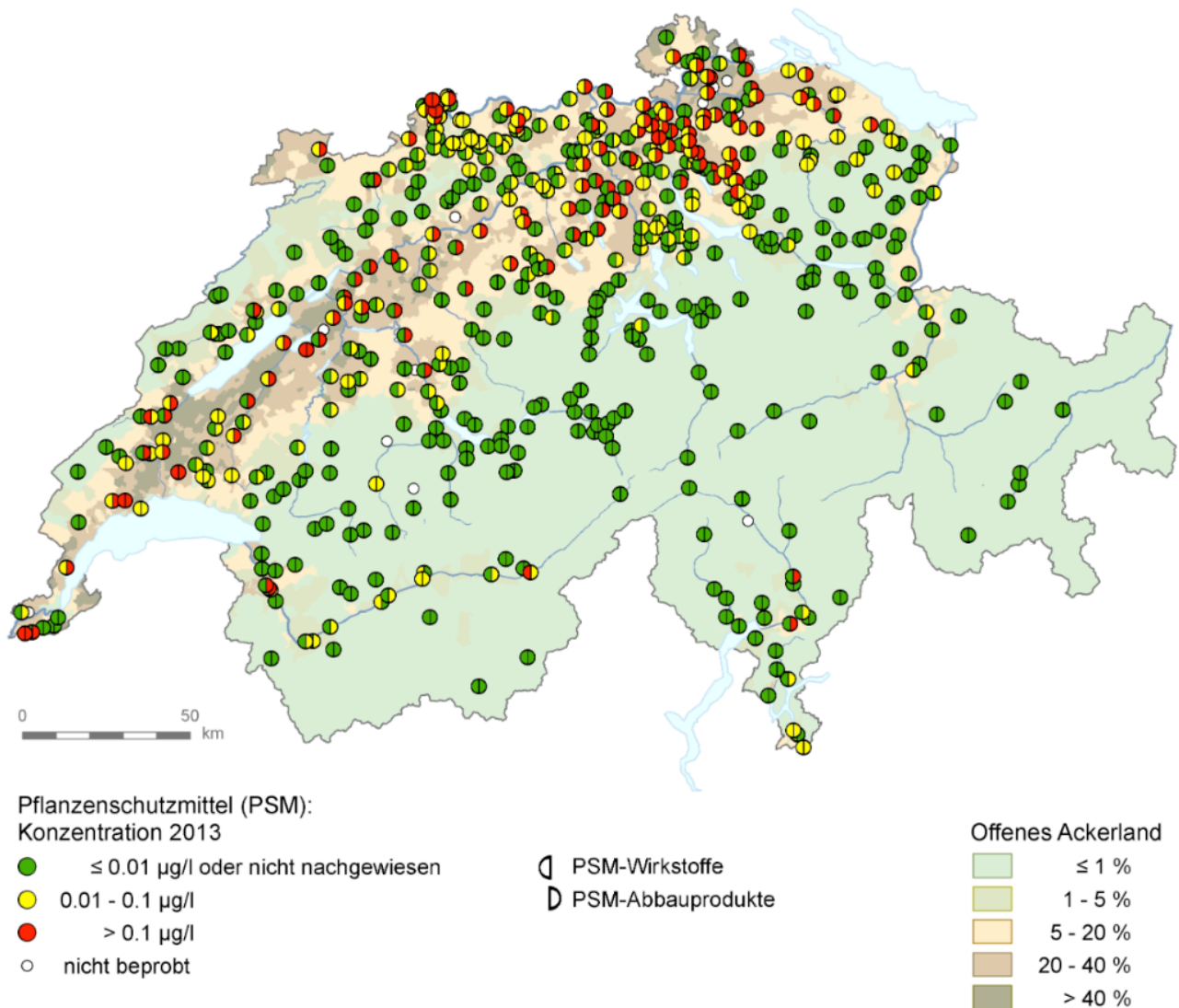
# Pflanzenschutzmittel im Grundwasser

Bundesamt für Umwelt BAFU schreibt in einem Bericht von 2011 unter [Pflanzenschutzmittel im Grundwasser](#):

*«Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, d.h. von Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffen und Pflanzenschutzmittel-Abbauprodukten, treten landesweit an rund 20% der Messstellen in Konzentrationen von mehr als 0,1 µg/l im Grundwasser auf. In intensiv ackerbaulich genutzten Gebieten liegen die Konzentrationen an 70% der Messstellen über diesem Wert.»*

Hier muss man vermerken, dass das Wort «Pestizide» ein anderes Wort für Gifte ist und wir mit Vergiftung des Bodens und des Wasser sprechen. Der wert von 0,1 µg/l gilt momentan als Grenzwert, wobei noch zu fragen wäre, ob wir mit keiner Vergiftung zu tun haben, wenn die Werte darunter liegen.

Folgendes Bild wird gezeigt als aktuelle Belastung in der Schweiz:



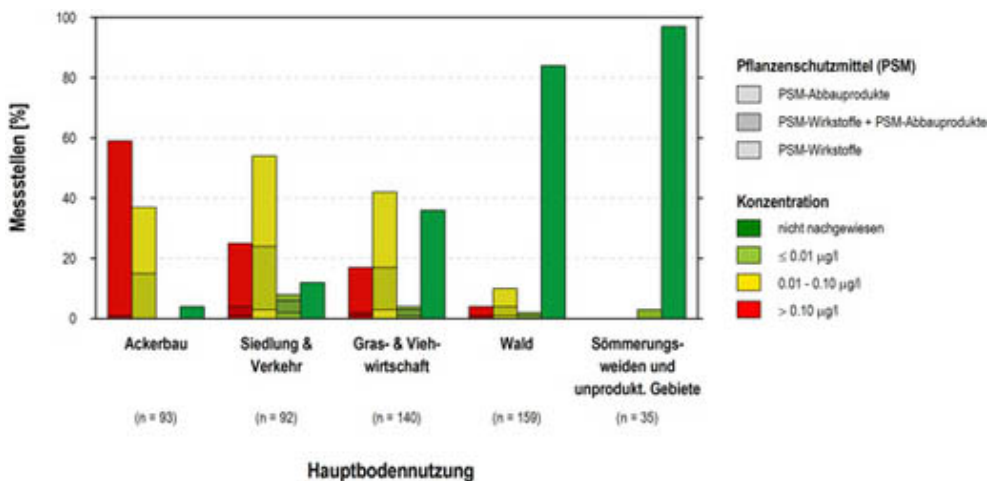
Bereits im Jahre 2011 in 109 Messstellen war der Grenzwert von 0,1 µg/l überschritten, im Jahre 2013 waren es schon 189.

In nur 9 Jahren haben sich die Werte fast verdreifacht, wenn man noch die folgende Tabelle der Entwicklung zwischen 2002 und 2011 betrachtet:

**Nachweise und Konzentrationen von PSM-Rückständen 2002-2011. Maximalwert pro Messstelle.**

Jahr	Anzahl Messstellen					
	beprobt	ohne PSM-Nachweis	mit PSM-Nachweis	PSM-Konzentration		
				≤ 0.01 µg/l	0.01 - 0.1 µg/l	> 0.1 µg/l
2002	415	191	224	19	167	38
2003	440	217	223	16	169	38
2004	449	203	246	19	186	41
2005	526	261	265	10	198	57
2006	463	208	255	10	193	52
2007	483	215	268	10	206	52
2008	525	271	254	10	202	42
2009	530	255	275	21	207	47
2010	532	246	286	12	159	115
2011	530	236	294	20	165	109

Jetzt wäre die Frage woher kommen die Gifte?:



von der LANDWIRTSCHAFT !! – es werden 1'400 Tonnen Gifte pro Jahr auf die Felder gebracht, laut [Bericht des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches](#).

Beide Berichte sind bereits mehrere Jahre alt und dadurch nicht mehr aktuell. Es entsteht die Frage warum sie nicht aktualisiert wurden? Sind die Ergebnisse womöglich heute viel schlechter?

## Studie der Pro Natura in Zusammenarbeit mit ETH

Wenn Sie sich in die Thematik vertiefen möchten, klicken Sie bitte hier: [Pro Natura 03.2015](#)

«*Erhebliches Schadstoffrisiko*» ist das Fazit der Studie und lässt die Ergebnisse des Bundes als viel zu mild erscheinen.

## Wasseraufbereitung

Wasserwerke der [Stadt Zürich](#) schrieben:

*«Quellwasser und Grundwasser wird weitgehend ohne zusätzliche Reinigung abgegeben. Die natürliche Filterwirkung des Bodens wird höchstens durch kleine Sandfilter verstärkt. Das Seewasser ist hingegen der Verschmutzung viel stärker ausgesetzt und muss aufbereitet werden, um als einwandfreies Trinkwasser dienen zu können. In Zürich werden zur Aufbereitung hauptsächlich der Natur nachempfundene Filtrations- und Oxidationsverfahren verwendet.»*

## Der aktuelle Stand:

- Die Grenzwerte werden bereits heute massiv überschritten, Tendenz steigend.
- Mit jedem Jahr müssen wir mit Verschlechterung der Trinkwasserqualität rechnen
- Der Grenzwert von 0,1 µg/l gilt für jedes Gift getrennt, unabhängig von tatsächlicher Giftigkeit
- Der Gesamtwert aller Gifte wird weder erfasst noch begrenzt. Gerade dafür müssten vernünftige Grenzwerte definiert aber auch eingehalten werden.

Es ist hier wichtig zu bemerken, dass bei jeglichen Laboruntersuchungen nach vorher definierten chemischen Stoffen gesucht wird und es kann dadurch auch nur das gesuchte gefunden werden. Wenn z.B. niemand nach Hormonen sucht, dann werden Hormone auch nicht in der Liste der gefundenen Verbindungen auftauchen können.

Wasserwerke führen regelmässig Laboruntersuchungen des Leitungswassers durch. Fragen Sie bitte Ihr Wasserwerk wonach gesucht wird um zu wissen was gefunden werden kann.

ElySION Wasser-Ionisierer sind mit zwei hocheffektiven Aktivkohlefilter ausgestattet, die auf typische Verunreinigungen getrimmt sind und sie effektiv entfernen.

## Unsere Lösung

Ohne eine Filtration und Ausgrenzung der Gifte kann man nicht über gesundes Trinkwasser sprechen. Unsere Geräte sind darauf optimiert die Schadstoffe zu entfernen und Ihnen Trinkwasser in einer Qualität anzubieten, das des Wortes «Trinkwasser» würdig ist. Zwei gross dimensionierte und unterschiedlich aufgebaute Aktivkohlefilter binden die im Leitungswasser vorhandene Gifte. Anschliessend werden im Ionisierungsprozess die negativen Mineralien aus dem Leitungswasser aussortiert – was Sie trinken, ist sauberes Wasser, basisch und reich an Antioxidantien.